

Wiedersehen auf Bora-Bora

Kriminalkomödie in zwei Akten von Claudia Gysel

Personen (ca. Einsätze)	4 H / 4 D	ca. 100 Min.
David Sommer (62)	Verschollener	
Isabelle Sommer (207)	seine Frau	
Meret Sommer (113)	seine Schwester	
Tom Wagner (82)	Geschäftsführer	
Fabio Caruso (88)	Polizist	
Randy Hubacher (83)	Fitness-Trainer	
Mrs. Kennedy (61)	amerikanische Nachbarin	
Luisa (48)	Haushälterin	

Zeit: Gegenwart

Ort der Handlung: Terrasse eines Luxus-Hauses

Das Recht zur Aufführung:

Es sind mindestens **9** neue Texthefte vom Verlag käuflich zu erwerben. Das Ausleihen oder Abschreiben der Pflichtexemplare ist untersagt und wird nötigenfalls gerichtlich geahndet. (*Gesetz betreffend Urheberrecht*)

Bezahlung einer Aufführungsgebühr für jede Aufführung zugunsten des Autors an den Theaterverlag Breuninger in Aarau. Die Aufführungsrechte sind vor den Proben beim Verlag einzuholen.

Vereine, die diese Bestimmungen zu umgehen versuchen, haben die doppelten Aufführungsgebühren zu bezahlen.

Verfasser und Verlag

Der Verlag ist gerne bereit, die Texthefte (*Regie, etc.*) auf Format A-4 zu vergrössern. Geben Sie bitte bei der Bestellung die Anzahl A-4-Hefte an.

Bühnenbild:

Terrasse eines Luxus Hauses, hoch oben auf einem Berg gelegen, darunter der See.

Liegestühle, kleines Tischchen, Pool-Telefon, Paravent, Palmen, eine Bar.

Rechts eine vertikale Hecke, vom vorderen Bühnenrand bis zum hinteren Bühnenrand, in der Mitte ein inoffizieller Durchgang, den man offenbar seit Jahren benutzt, schmaler Stellriemen. Hinten eine angedeutete halbhohe Mauer, wo es steil hinunter zum See geht. (so niedrig, dass man jemanden darüber werfen kann, jedoch so hoch, dass ein Spieler dahinter halbliegend nicht gesehen wird. Dahinter soll eine weiche Turnmatte gelegt werden) Rechts ein Türchen, von wo Treppen ebenfalls hinunter zum Swimmingpool/Privatstrand führen. Links der Eingang ins Haus. Abgang für hinter Haus. Rest nach Gutdünken der Regie.

Inhaltsangabe:

Vor einem Jahr ist David Sommer, ein schwerreicher Architekt und Bauunternehmer, spurlos verschwunden. Es wird vermutet, dass er mit seinem Auto der kurvigen Bergstrasse entlang zu schnell fuhr und über den Rand hinaus stürzte. Man hält ihn für tot. Seine Frau nimmt dies offenbar nicht so tragisch, denn schnell hat sie sich mit ihrem Witwen-Dasein abgefunden und genießt in vollen Zügen das Leben mit Partys und diversen Liebhabern. An seinem Todestag wird sein Porsche auf dem Grunde des Sees gefunden, allerdings keine Leiche. Dann überschlagen sich die Ereignisse.

Gleichzeitig mit dem Fund des Autos taucht das Gerücht auf, dass David quicklebendig auf Bora-Bora gesehen wurde! David kündigt sich dann auch selber telefonisch an. Seine Schwester Meret, die ihn über alles liebte, hat die Hoffnung nie aufgegeben, dass er noch lebt. Sie kann es kaum erwarten, ihn wiederzusehen, sein Geschäftspartner reagiert etwas seltsam, seine Frau wutentbrannt und der aktuelle Liebhaber seiner Frau leicht hysterisch.

Dann steht David vor der lieben Familie und – es ist ein ganz anderer!

1. Akt

1. Szene:

Meret, Isabelle, Luisa

(Meret sitzt trübselig auf der Terrasse und trinkt. Sie blättert in einer Modezeitschrift, steht auf, geht zur Mauer, schaut hinunter, versucht eine Zigarette anzuzünden, wirft sie dann trocken die Mauer hinunter, trinkt, wirkt ruhelos und traurig. Bis zu ihrem „richtigen Auftritt“ sieht man ab und zu Mrs. Kennedy, wie sie wie ein Spion durch die Hecke linst oder kurz darüber blickt)

Isabelle: *(aus dem Haus, sie trägt schicke „Morgenklamotten“ wie in einem amerikanischen Film, einen Turban und Sonnenbrille)* Isch das en herrlichi Party gsi geschter Zobe! Alles was Rang und Name hett am See isch debii gsi!

Meret: *(emotionslos)* Hochinteressant.

Isabelle: Sogar de neu Regisseur, wo sich die exklusiv Villa am andere Ufer bouet hett, hett churz verbii glueget. Das isch villecht en interessante Maa!

Meret: Hesch greedt mit ihm?

Isabelle: Nume churz, small talk, du weisch jo...

Meret: Natürlich. Tüüfgründigi Gspröch sind no nie din Fall gsi.

Isabelle: Ich cha mich jedefalls mit allne Mönsche nätt underhalte, was bi dir jo scho länger nümme de Fall isch. – *(nimmt ihr das Glas aus der Hand)* Gohsch wieder dinere Lieblingsbeschäftigung noch?

Meret: Das goht dich gar nüüt aa. Gib mir das Glas zrug! *(Isabelle macht es)*

Isabelle: Huu, entschuldigung! Simmer grötig? – Aber hesch rächt. Was sorg ich mich um dich. Es isch dis einzige Sälbschtbedürfnis, dich in Bode ine z suufe.

Meret: Es heisst under de Bode und du hesch dich no nie i dim Läbe um anderi gsorget. Für das bisch vill z egoistisch.

Isabelle: *(nimmt ein Glöckchen und klingelt)* Aber Meret, Schatz, wie redsch au du wieder. Do spricht de Alkohol us dir. Ich bin sozäge d Mueter Teresa in Reinkarnation.

Meret: *(spöttisch)* Aber sicher. Und de Putin verteilt Suppe a die Arme!

Isabelle: Richtig, so isch doch alles guet!

(Meret schüttelt genervt den Kopf)

Luisa: *(aus dem Haus)* Sie händ grüeft, Madam?

Isabelle: Luisa, bringe sie mir en fräsch presste Orangesaft und für d Meret...? *(schaut sie fragend an)*

Meret: Nomol en dopplete Whisky.

Isabelle: Es isch erscht zähni am Morge!

Meret: Genau die richtig Ziiit für en dopplete Whisky.

Luisa: Mit oder ohni Wasser?

Meret: Wänd Sie mich umbringe? Sälbverständlich ohni Wasser!

Luisa: Wie Sie wünschted. *(ab)*

Isabelle: Die Luisa wird mir immer unheimlicher. *(sie dreht der Balkontüre den Rücken zu)*

Meret: *(spöttisch)* D Luisa? Mach dich ned lächerlich. D Luisa isch siit zäh Jahr öisi Huusperle. Im David sini Lieblings-Huushälterin.

Isabelle: Ihri Arbet macht sie jo perfekt, do cha mer nüüt säge, aber...

Meret: Aber...???

Isabelle: Siit de David weg isch, han ich s Gfüehl, sie beluuri mich ständig. Sie stohd do, wenn mer sie ned erwartet, schliicht umenand... beobachtet mich... s früürt mich richtig i ihrere Nöchi.

Meret: Hesch es schlächts Gwüsse?

Isabelle: Wieso sött ich es schlächts Gwüsse ha?

Luisa: *(steht plötzlich wieder da)* Madam? *(Isabelle fährt mit einem Schrei herum)* De Pool-Boy hett gseit, sin Usschlag wärdi immer schlimmer. *(sie verteilt die Gläser)*

Isabelle: Und? Was goht mich das aa?

Luisa: Siit Sie druuf bestönd, de Pool mit dem giftige Züüg z reinige, hett er wüirklich Müh mit sine Ekzem.

Isabelle: Jo und? Muess ich ihm jetzt s Händli hebe? Er söll sich e Salbi druftue und wenn er morn ned zum Dienschtt aatritt, isch er frischtlos entlasse.

Luisa: Aber Madam, er...

Isabelle: (*eiskalt*) Was genau händ Sie ned verstande?

Luisa: Alles Madam. Ich säges em Rashid. (*ab*)

Isabelle: Was söll das jetzt wieder? Was kümmeret mich es Büggeli uf em Arm vo öisem Pool-Boy?

Meret: (*ironisch*) Genau so hetti au d Mueter Teresa reagiert.

Isabelle: Du erwartisch jetzt aber ned vo mir, dass ich imene dräckige Pool schwümme, oder?! De Pool-Boy isch so en Asylant us em Oschte, de söll froh sii, wenn ich ihm föif Franke gibe i de Stund. So hett er Arbet und macht nüüt Dümmer.

Meret: Föif Franke i de Stund? Wow, wie grosszügig!

Isabelle: Din Sarkasmus isch Verschwändig a mir, liebi Meret. Ich weiss ganz genau, was ich...

Luisa: (*steht plötzlich wieder da*) Madam?

Isabelle: (*fährt mit einem Schrei herum*) Schliched Sie sich ned immer eso aa. Ich hasse das!

Luisa: Entschuldigung. De Herr Caruso hett aaglütete, er würd spöötter gern no verbii cho.

Isabelle: Was wott denn d Polizei scho wieder bi öis?

Meret: Scho vergässe? Hüt isch es genau es Johr her, wo de David...

Isabelle: Das isch hüt??? Oh... äh... natürlich ned, ich danke jo Tag und Nacht a min geliebte David. (*tupft sich theatralisch die Augen*)

Meret: (*spöttisch*) Mer gsehts. Du gohst no meh uf Partys, machst no meh verlängerti Wuchenänd in irrsinnig tüüre Hotels und wirfst em David sis Geld zum Fänschter uus.

Isabelle: Jede hett sini egeti Art, mit sinere Truur umzgo, Meret.

Meret: Du uf all Fäll! Es isch guet, Luisa, mir erwartet de Fabio. – Warte Sie, hett er en Grund aagäh für sin Bsuech?

Luisa: Nei, er hett nume gseit, es heigi neuu Entwicklige gäh.

Isabelle: *(wirkt plötzlich nervös)* Was für neuu Entwicklige?!

Luisa: Ich weiss es ned, Madam, er wirds Ihne denn scho säge. *(ab)*

Isabelle: Wieso chunnt d Polizei genau am Todestag vom David verbii?

Meret: *(heftig)* Mir wüessed ned, öb de David tod isch, Isabelle, er isch nume siit genau eim Jahr spurlos verschwunde. Das isch en grosse Unterschied. *(wütend)* Er isch ned tod, das wüessed mir ned!

Isabelle: *(lenkt ein)* Natürlich ned, Liebs, das wüessed mir ned. D Hoffnig stirbt jo bekanntlich z letscht.

Meret: *(zynisch)* Dini Hoffnig, dass er nümme zugg chunnt?

Isabelle: D Hoffnig, dass er no lebt. Understell mir ned immer so Sache!

Meret: Ach weisch, mir muesch nüüt meh vormache, Isa, ich ha dich i de letschte föif Jahr ziemlich guet kennelehrt.

Isabelle: De David und ich sind sehr, sehr glücklich ghürote gsi! Du hocksch jo nume i dere Villa, will de David so en guetmüetige Mönch gsi isch.

Meret: De David isch min Brüeder, er liebt mich und ich liebe ihn. Mir händ es wunderbars Verhältnis, mir zwöi.

Isabelle: Und du nutzisch das weidlich uus.

Meret: Und denn du? Was machsch du? Gar nüüt! Hocksch do und lohsch de lieb Gott en guete Tag sii.

Isabelle: Ich tue mich karitativ betätige, das weisch du sehr guet.

Meret: *(lacht höhnisch)* Vor allem mit dim Fitness-Trainer, gäll?!

2. Szene:

Meret, Isabelle, Tom, Luisa

(aus dem Haus Luisa und Tom. Er in einem sehr gut geschnittenen Anzug, tolles Hemd und Krawatte)

Luisa: De Herr Wagner möcht Ihne gern sini Ufwartig mache.

Tom: Danke Luisa. Ich hett de Weg au ellei gfunde.

Luisa: *(strahlt ihn richtig verliebt an)* Für Sie mach ich das doch gern, Herr Wagner. Oh, Sie händ do en Fussel, Herr Wagner! *(nimmt Bürste aus Schürzentasche und bürstet ihm heftig über Brust und Beine)*

Tom: Danke. – Es isch guet, Luisa, danke. – ES ISCH GUET!!

Luisa: Denn isch jo guet. Ich bringe Ihne no en früsch presste Tomatesaft, de händ Sie doch so gern. *(ab in Haus, er ruft hinterher)*

Tom: Ich wott jetzt aber wüekli kein Tomatesaft!

Isabelle: Scho z spoot! Bi de Luisa hesch halt en rächt dicke Stei im Brett.

Meret: Was wüekli niemer verstoht. – Guete Morge, Tom... und en schöne Tag no! *(ab ins Haus)*

Tom: Immer wieder erfrüschend, wie dini lieb Schwögeri mini Aawäseheit dokumentiert.

Isabelle: Sie isch betrunke und deprimiert. Hüt vor emene Johr isch es passiert.

Tom: Richtig... hüt vor emene Johr... han ich ganz vergässe...

Isabelle: Wie chasch du so öppis vergässe!

Tom: Sorry. Villecht han ich s au nume verdrängt.

Isabelle: Wie mir alli offebar. Ussert de Meret, die ertränkt ihre Chummer in Alkohol.

Tom: Und du?

Isabelle: Mir gohts guet. Ich bin ned so es Weichei wie anderi... ich bruche Geld!

Tom: Scho wieder? Ich ha dir erscht vor emene Monet zähtuusig gäh!

Isabelle: Was sind scho läppischi zähtuusig. S Läbe isch tüür. Bsunders do am See. Und de Underhalt vo dere Villa choschtet es Vermöge!

Tom: D Chöschte vo de Villa zahl ich vom Gschäft uus. Das sind alles nume Sackgelder für dich. Und usserdem... ich ha kei Geld meh.

Isabelle: Was söll das heisse?

Tom: Das söll heisse: ich ha kei Geld meh! Du hesch alles ufbruucht.

Isabelle: So en Qutsch. De David isch mehrfache Millionär!

Tom: Das isch richtig. Aber sini Gelder sind i Grundstück und Immobilie aagleit, die chan ich ned eifach drus usezieh. Und *(zynisch)* s Chliigeld händ du und din Fitness-Trainer im letschte Johr nume so zum Fänschter uus gworfe!

Isabelle: Was?! Das isch doch ned möglich! Denn verchauf es paar Hüüser!

Tom: Dini Naivität wird nume no vo dinere Gier übertroffe. Wie söll das goh? Für das bruch ich d Unterschrift vom David.

Isabelle: Die chasch doch fälsche!

Tom: Und wie wotsch du das erkläre? De David isch siit eme Johr spurlos verschwunde!

Isabelle: *(belämmert)* Das isch dümmer. Aber... aber... wenn er bis hüt um Mitternacht ned uftaucht, denn tritt jo sis Testament in Chraft, oder?

Tom: So gsehts uus.

Isabelle: Und i sim Testament vor vier Johr hett er mich als sini Alleinerbin bestimmt. Also ghört nochane s ganze Geld mir und ich cha Immobilie verchaufe so vill ich will.

Tom: So gsehts uus.

3. Szene:

Isabelle, Tom, Mrs. Kennedy, Luisa

(über die Hecke schaut nun gut sichtbar Mrs. Kennedy. Eine typische verrückte amerikanische alte Schachtel. Stark geschminkt und unmöglich angezogen. Mrs. Kennedy ist ein bisschen ein Schussel, sie stösst gerne gegen Stühle, so dass sie sich dann mit weit ausgebreiteten Armen hinsetzen muss, um nicht umzufallen. Oder dies passiert auch über die Liegestühle, oder sie rennt gegen die Balkontüre vom Haus. Sie sollte eine Brille tragen, was sie aber aus Eitelkeit nicht tut. Anweisungen nach Regie, wird hier nicht immer sep. erwähnt, es wird nur mit kurzen Kommentaren von Mrs. Kennedy wie „hoppela“, excuse me“ oder ähnlichem kommentiert)

Mrs. Kennedy: Hello dears, how are you?

Isabelle: Nei, die scho wieder! *(betont freundlich zu ihr)* Guete Morge, Misses Kennedy, au scho munter?

Mrs. Kennedy: *(sie spricht mit englischem Akzent)* Ich bin immer munter, Darling. Darf ich kommen hinüber? *(ohne die Antwort abzuwarten, steigt sie durch die schmale Lücke in der Hecke, stolpert und landet auf den Knien oder flach am Boden, je nach Fitness der Spielerin)* Was für eine herrliche Morgen, diese Morgen, nicht wahr, meine Liebe? *(kühl zu Tom)* Müssen Sie nicht arbeiten, meine liebe Randy?

Tom: Ich bin de Tom Wagner, Mrs. Kennedy. Werum legge Sie ned emol Ihri Brülle aa, wenn Sie ohni nüüt gsehnd?

Mrs. Kennedy: Eine Brille?! Sind Sie geworden completly crazy? Nie in die Läben! Ich würde aussehen wie eine alte gerupfte Kakadu!

Tom: Sie verwächsled lieber d Lüüt und gheied über sämtlichi Gägeständ, wo Ihne im Weg stönd?

Mrs. Kennedy: Mit gewissen Nicht-Annehmlichkeiten man muss lernen zu leben in die Leben, Mister Wagner.

Tom: Sie müends jo wüsse. *(sie starren sich an, haben sich nichts zu sagen)* Hett Ihne de geschtrig Obe gfaller?

Mrs. Kennedy: Oh yes! Oh yes! Oh, dear, was war dies für eine tolle Party bei die Fämy Rütishüüser! Die ganze gehobene Gesellschaft von die Stadt war da.

Isabelle: Ich has au sehr gnosse. Und händ Sie de neu gross Teich gseh mit dene ville Kois? Die choschte jo es Vermöge und...

Mrs. Kennedy: Was Sie immer reden von die Fische. How boring! Ich spreche von die Gesöffe. Die Schämpis floss in Flüssen... *(überlegt kurz)* no – in Strömen! Ich habe es so enjoyed, diese vielen kulturellen conversations und... *(sie bedient sich ungeniert an der Bar und nimmt einen grossen Schluck)* How wonderful!

Isabelle: *(zynisch)* Bitte bediened Sie sich ungeniert.

Mrs. Kennedy: Thank you, so lovely!

Tom: Sie entschuldigid mich bitte, ich muess no schaffe. Hüt isch de Todestag vom David und ich muess no es paar Abklärige traffe.

Mrs. Kennedy: *(schaut plötzlich mit grossen Augen)* Oh, heute es ist eine Jahr, seit Davie ist... wie können Sie es wagen, zu sagen, er ist tot! Davie ist einfach nicht mehr da, ohne Spuren... spurlos verschwunden. Oh no! Ich bin sicher, er lebt... irgendwo... ooooohh...! *(bricht plötzlich in Tränen aus und setzt sich hin)*

Isabelle: Himmel, was hesch jetzt wieder aagrichtet?

Tom: Jetzt beruehiged Sie sich doch, Mrs. Kennedy.

Mrs. Kennedy: Wie ich kann mich beruhigigen, wenn Davie ist spurlos verschwindiget? Wenn er wäre gefunden werdet, auch tot zerschmettert an die Felsen liegend, wenn er von die Klippen gesprangt ist, aber dann wir hätten wenigstens Gewissheit.

Tom: Wenn er irgendwo vomene Berg abegheit wär, denn hetti ihn d Polizei gfunde, Mrs. Kennedy. Mir läbed do ned in Amerika mit sine endlose Flächene und hängende Klippe, wo Liiche uf s offene Meer usetriebe und vo Haie gfrässe werded.

Mrs. Kennedy: Disgusting! Mister Wagner, wie können Sie nur so reden! Unbelievable! Das ist abscheulich!

Isabelle: Also wüekli, Tom!

Tom: Sorry, sorry, sorry. S tuet mer Leid. Beruehiged Sie sich wieder.

Mrs. Kennedy: Nein, ich kann mich nicht beruhigigen, überhaupt nicht, überhaupt nicht! *(sinkt schluchzend auf einen Stuhl)*

Isabelle: Das isch also ächt ned sehr fiinfüehlig gsi, Tom. Sie gönd am beschte echli go ablegge, Mrs. Kennedy. De Tom bringt Sie übere.

Tom: Wieso ich?

Isabelle: *(giftig)* Wieso ned?!

Tom: Okay... ich gang denn nochane direkt wieder is Büro.

Isabelle: Luegsch, öb no chli öppis chasch locker mache.

Tom: Ich ha dir grad vorane gseit, dass das ned so eifach isch, Herrgott nonemol. *(er merkt plötzlich, dass Mrs. Kennedy offenbar neugierig lauscht)* Das isch jetzt ned de richtig Ziiptunkt. *(nimmt Mrs. Kennedy am Arm und schiebt sich mit ihr durch die Hecke)* Chömed Sie, Mrs. Kennedy. *(beide verschwinden hinter Ecke, ab, dann grosses Gepolter)*

Mrs. Kennedy: My Goodness! Wieso steht diese blöde Stuhl immer in die Weg!

Isabelle: *(wenn beide weg sind)* Unmöglich, das Wiib.

Luisa: *(steht plötzlich in der Türe)* Madam? *(Isabelle fährt erschrocken herum)* De Tomatesaft für de Herr Wagner.

Isabelle: Chönd Sie ned normal goh wie anderi Lüüt?

Luisa: Entschuldigung. Wo isch de Herr Wagner?

Isabelle: Er isch gange. Lönd Sie de Tomatesaft do. *(Luisa ab, tiefer Schnaufer von Isabelle, trinkt einen Schluck verzieht das Gesicht)* Ich bruche en anderi Erfrüschig. Es paar Runde im Swimmingpool werded mir guet tue. *(sie geht hinten durch das Türchen ab)*

4. Szene:

Luisa, Fabio, Meret

(Luisa und Fabio aus Haus)

Luisa: Chömed Sie nume, Herr Caruso, so öppis, wo isch sie jetzt?

Fabio: Sie wird am schwümme sii. Hüt isch jo en bsunders schöne Tag. Lueged Sie emol, wie de See glitzeret.

Luisa: Wunderschön. Sie händ do en Fussel am Hömli. *(bürstet eifrig)* Jammerschad, dass die Herrschafte de schön Bsitz jetzt denn bald chönd überneh.

Fabio: Sie meined – d Meret?

Luisa: Nei, d Frau Isabelle Sommer.

Fabio: Wie chömed Sie uf das?

Luisa: Hüt isch de Todestag vom Herr Sommer. Und eis Jahr nach sim Tod chunnt sini Witwe alles über – so stohts im Testament.

Fabio: Sie sind sehr gut informiert, Luisa.

Luisa: Allerdings nume, wenn sin Tod iiwandfrei feschtgestellt worde isch. Beziehigswiis sin tote Körper gägeständlich aawesend isch. *(sie bürstet und bürstet)*

Fabio: Gägeständlich... wie, was??!!

Luisa: D Liich muess ane! Andersch ume gseit: wenn d Frau Sommer Aaspruch erhebt uf sis Vermöge ohni Liich, hett sie es Problem. Will, sobald berächtigt Zweifel am Tod vom Herr Sommer bestönd, zum Biispiel dur Züügebricht, Erhebige vo Behörde und Private, Bildufzeichnige, Buechigs- oder Reiseunderlage, Passagierliischte, Ufzeichnige über Telefonverchehr...

Fabio: Stopp Stopp!! Jesses, woher wüessed Sie denn das alles?

Luisa: De Herr Sommer isch mir immer en sehr loyale Arbetgeber gsi und sini Schwöschter au. Ich ha mich halt erkundiget.

Fabio: Das heisst im Klartext: Mer cha ihn ned für tod erkläre loh, wenn sini Liich ned ume isch?

Luisa: Exakt. Erscht nach 5 Jahr cha mer en Mönsch als verscholle, beziehigswiis ebe für tod erkläre loh. Nach eim Jahr muess sin Körper gägeständlich aawesend sii.

Fabio: Aha...

Luisa: Es isch also no gar ned gseit, öb das Testament jetzt in Chraft tritt.

Fabio: Allerdings chan ich mir chuum vorstelle, dass de Herr Sommer usgrächnet hüt früsch und munter do uftaucht.

Luisa: Lieber tod?

Fabio: Wie au immer. Ich meine... (*räuspert sich*) ...Tschuldigung.

Luisa: Bitte. (*fusselt herum*) Sie sötted sich en anderi Reinigung sueche. Sie händ ungläublich vill Fussel a ihrne Chleider.

Meret: (*aus dem Haus, mit Whisky Glas in der Hand*) Lueg do ane, min Lieblings-Polizischt. Guten Morgen, du Sonne meines Lebens!

Fabio: Du bisch jo betrunke, Meret!

Meret: (*lacht albern*) Aber min liebe Fabio, ich bin doch ned betrunke, ich bin nume ganz es bisseli aaghei... aagheiteret... nume ganss es bisseli... salute Luisa, au scho munter??

Luisa: Ich mache Ihne en starche Kafi, Meret.

Meret: Aber mit emene ordentliche Schuss Schnaps, Luisa!

Fabio: Was isch au los mit dir?

Meret: Was söll scho los sii mit mir? Ich wohne inere superschöne Villa hoch überem schönschte See vom ganze Land! Zäme mit de geldgierige Witwe vo mim Brüeder und ihrem bescheuerte Fitness-Trainer und gliichziitige Liebhaber, wo ein Monet nach em David sim Verschwinde eifach do iizoge isch! Und mir händ kei Ahnig, was mit em David isch! Was also söll scho los sii mit mir?!

Fabio: *(Pause, schaut sie intensiv an, dann)* Mer hett sis Auto im See gfunde.

Meret: Was?!

Fabio: Geschter Zobe. Taucher händ det en Lehrgang gmacht und sin Porsche entdeckt.

Meret: Und de David au? *(Fabio schüttelt stumm den Kopf, sie fängt bitterlich an zu weinen.)* Was isch nur mit em David passiert, ich verstohne das eifach ned.

Fabio: Vilecht hett er eifach vo allem gnueg gha und isch abghaue. Das gits meh, als mer dänkt.

Meret: De David ned, er ned! Er isch sicher ned eifach abghaue und hett mich ellei gloh ohni irgendwelchi Nachrichte.

Fabio: Wahrschiinlich ned. Aber das Ganze isch scho sehr mysteriös. D Autotüre sind beidi gschlosse gsii, au d Fänschter. Falls er wüerkli mit sim Porsche in See gstürzt wär, hetti er sich ned chönne befreie. Sini Liich isch aber au niene gfunde worde.

Meret: Wenn sin Körper ned gfunde wird, denn chunnt d Isabelle aber wahrschiinlech au kei Geld über... jedefalls im Moment no ned. Ich weiss gar ned, öb die das weiss... *(sie lächelt verbittert)*

Fabio: Und du? Chunnsch du au öppis über?

Meret: Ned so wahnsinnig vill... aber s wird mer scho lange, wenn ich ned über d Schnuer haue. *(sie wirkt plötzlich seltsam unsicher)*

Fabio: Okay, goht mich au nüüt aa. Hauptsach, dass du versorgt bisch, das isch mir wichtig.

Meret: Wieso isch dir das wichtig?

Fabio: *(wird ganz verlegen, hüstelt)* Aemm... will... will... so e nätti Frau wie du ned sött... sött... ellei sii uf de Wält... und öpper brucht, wo sich... *(er nimmt ihre Hand in die seine, sie wird ganz verlegen)*

Meret: Fabio... *(zum Glück ruft Luisa aus Haus)*

Luisa: Schnaps mit ganz vill Kafi isch fertig! *(beide lachen)*

Fabio: Chumm, ich bringe dich is Huus. *(beide ab)*

5. Szene:
Isabelle, Randy

(vom Türli kommt Isabelle, mit einem Frotteetuch umwickelt, geht direkt hinter den Paravent, gleichzeitig hinter Haus kommt Randy [Rändy ausgesprochen], ein Schönling der Sonderklasse, sportlich gekleidet, Gel im Haar etc. Er ist der grosse Fitness-Guru, sehr narzisstisch, macht auch gerne seine Übungen, und wenn der Spieler eher dünn ist, macht das gar nichts)

Randy: Guete Morge mini Liebi, so früh scho am Sport mache? Sehr guet, nume sportliche Mönsche hett öise Herrgott gärn!

Isabelle: Mer muess sich fit halte, du seisch mir das jede Tag. Isch öppis passiert? So früh bisch normalerwiis ned uuf.

Randy: Jo, und es hett mich direkt üsserscht beelendet. Aber d Pflicht rüeft. Isa, ich bruche Geld.

Isabelle: *(lacht laut und böse)* Du au??

Randy: Ned vill. Nume es bitzeli. Schlappi 20'000. Ich bin momentan echli knapp im Portemonnaie.

Isabelle: Das bisch doch immer! *(kommt hinter dem Paravent hervor, angezogen mit leichtem Sommerkleid)* Und, wie gfall ich Dir?

Randy: *(sie gefällt ihm gar nicht, die Schauspielerin darf ruhig um einiges älter sein als er)* Guet, Isa, guet...

Isabelle: *(hängt sich an ihn ran, will schmusen, er windet sich)* Chomm zu mir, min Süesse, gib mir en Schmatz.

Randy: Aber doch ned so früh am morge!

Isabelle: Was spilt denn Ziit für e Rolle, wenn mer verliebt isch?

Randy: *(windet sich)* Denn halt ned vor allne Lüüt.

Isabelle: *(hängt sich an seinen Hals)* S isch jo gar niemer do. Gib mir jetzt en Kuss:... *(albern)* ...en Kuss, en Kuss, en Morgekuss!!

Randy: Isa, wenn mer öis gseht. Jetzt hör doch uuf! *(sie wirft ihn auf die Liege, setzt sich auf seine Knie)* Nei, ned chützele, Isa, nei... hihi... hör uuf... ich hasse das uf s Gröbschte... nei... hahah hihihuuhu... hörsch jetzt uuf....!!!

6. Szene :

Randy, Isabelle, Meret, Fabio, Luisa

(vom Haus kommt Meret, quasi leichenblass, gestützt von Fabio. Sie hält einen Brief in der Hand. Die beiden stehen hastig auf, sind verlegen, richten ihre Kleider)

Randy: Was isch los, du gsehsch jo uus wie de Tod?!

Isabelle: Hesch e Nachricht über de David?

Meret: Ich weiss gar ned...

Isabelle: Was söll das heisse „ich weiss gar ned“? Entweder isch es e Nachricht über de David oder es isch kei Nachricht über de David.

Fabio: Es isch en Brief ohni Unterschrift – us Bora-Bora.

Randy: Wo liit das?! No nie ghört.

Fabio: Bildig isch ned jedem gäh, Randy. – Das isch es Atoll uf Französisch-Polynesia, im Südpazifik.

Isabelle: Bora-Bora?? Ich kenne niemer vo det und anonymi Schriiber sind sowieso Feigling. Weg mit dem Wisch!

Fabio: Mer dörf so öppis ned eifach ignoriere. *(hat Meret den Brief aus der Hand genommen und liest vor)* „Liebe Isabelle, in der Beilage findest du ein Flug-Ticket für einen Erste-Klasse-Flug von Zürich nach Bora-Bora. Es geht mir sehr gut hier. Wir müssen reden. Komm bald!“

Isabelle: *(reisst ihm den Brief aus der Hand)* Gib here! Was söll de Wisch! Das cha jo jede gschriebe ha! Do hetts jo ned emol en Unterschrift!

Meret: Wer suscht ussert em David sött dir so öppis schriibe?

Isabelle: Was weiss denn ich?! Aber de David isch doch ned uf Bora-Bora! Wie söll de det ane cho sii? Sis Auto isch uf em Grund vom See und er isch tod. *(überfliegt hektisch das Schreiben)*

Fabio: Woher wüssed Sie, dass sis Auto im See liit?

Isabelle: *(erschrocken)* Was? Das weiss ich natürlich ned, das nimm ich aa. Er isch immer vill z schnell unterwegs gsi mit sim Porsche und sowohl er, als au sis Auto, sind spurlos verschwunde. Also muess ich doch aanäh, dass er über de Rand uus gschosse und im See verunke isch!

Fabio: Mer hett geschter Zobe tatsächlich sis Auto im See gfunde, unde am südliche Zipfel, wo de See am tüüfschte isch.

Isabelle: Was?! *(sie setzt sich erschrocken hin)*

Meret: Und es isch nume sis Auto gsi. De David ned. Er läbt! *(nimmt ihr den Brief aus der Hand, schlägt mit der Hand auf Brief)* Do stohts!

Fabio: Mir müend de Brief uf Fingerabdruck undersueche. *(er hält Meret eine Plastiktüte hin, sie legt den Brief hinein)*

Isabelle: Super Idee, nachdem ihn scho alli i de Pfote gha händ!

Fabio: Ich nime de Brief mit uf de Poschte. Herr Hubacher, chönnted Sie bitte Ihres Auto uf d Siite stelle, ich chume suscht ned weg.

Randy: Natürlich.

Meret: Ich nime no es paar persönli Gägeständ mit vom David, denn chönd ihr d DNA vergliche. *(Alle drei ab. Isabelle steht wie erstarrt, Meret kommt nochmals zurück)* Er läbt! Jetzt gohts dir dräckig, Isabelle! *(ab)*

Isabelle: *(schenkt sich zu trinken ein, atmet heftig)* Das cha ned sii, das cha eifach ned sii.

Luisa: *(steht in der Türe)* Madame? *(Isabelle erschrickt heftig, fährt herum)* Händ Sie no en Wunsch?

Isabelle: Nei! Ich bin wunschlos glücklich! Lönd Sie mich äntlech in Rueh!! *(Luisa verbeugt sich und geht ab. Isabelle überlegt, trinkt)* Das stimmt ned, das... das... do wott mich öpper fertig mache.

(sie nimmt ihr iphone, streicht darauf herum. Das Pool-Telefon klingelt, sie nimmt geistesabwesend den Hörer ab)

Männliche Stimme: Sali Isabelle, Schatz, hesch din Koffer packt? Do isch de David. Mir gsehnd öis bald uf Bora-Bora. *(aufschreiend lässt Isabelle den Hörer fallen und fällt dann in Ohnmacht)*

Blackout

10 Minuten später

7. Szene:

Isabelle, Randy, Mrs. Kennedy

Isabelle: *(geht aufgeregt hin und her und Randy sitzt. Ab und zu sieht man Mrs. Kennedy durch die Hecke blinzeln oder auch nur ihren Hut)*

Randy: Du söttisch ufhöre trinke, Isabelle, mit trinke wirs ned besser.

Isabelle: *(höhnisch)* Aber hallo, aber jo doch! Mit suufe wirs eidüütig besser! Ich muess jetzt öppis trinke, suscht drüll ich dure!

Randy: Das isch doch sicher nume en Gspass, meinsch ned au?

Isabelle: Denn isch es aber sehr en schlächte Gspass!

Randy: Wie cha en Tote am Telefon rede?

Isabelle: Das isch doch ned de David gsi! Ich kenne doch d Stimm vom David! Das isch... das isch... was weiss ich... irgend en Vollidiot, wo mich bloss wott ärgere! De David isch tod, tod, tod!!

Randy: Wieso bisch du dir eigentlich do so sicher?

Isabelle: Niemer überläbt en Sturz vo sonere Höchi in See! Öises Päch isch, dass sini Liich ned gfunde worde isch, drum hämmer jetzt das Problem mit em Todesnochwiis.

Randy: Wieso mir?

Isabelle: *(erschrickt)* Ich meine natürli... ich... oder doch mir... miiiiir!! Öisi ganz Familie dänk! Frog doch ned immer so vill! Und du übrigens au! Was glaubsch, was passiert, wenn de David wieder do uftaucht?

Randy: *(überlegt krampfhaft)* Du meinsch, ich müessti wieder goh?

Isabelle: Das hesch jetzt blitzgschiid usegfunde.

Randy: *(überlegt noch krampfhafter)* Ich chämt denn au kei Geld meh über?

Isabelle: Kein rote Rappe.

Randy: Das tuet weh.

Isabelle: Mer gwöhnt sich schnell as schöne Läbe, gäll? Und mer wott nümme zrugg i die Verhältnis, wo mer her chunnt.

Randy: Genau wie du, Isa. *(sie erdolcht ihn mit ihrem Blick)*

(von rechts schaut Mrs. Kennedy durch die Hecke, kommt hindurch, stolpert und fällt zu Boden, was sie aber niemals am Reden hindert)

Mrs. Kennedy: Man hat ihn gesehen, meine Davie... man hat ihn gesichtet, er lebt, he is alive! Das ist so wonderful!

Randy/Isabelle: Waas?!

Mrs. Kennedy: Meine kleine Davie, er lebt. Ich habe ihn augenhändig gesehen unten an die Strand von die lake! He is alive!

Isabelle: Was rede Sie do für en Blödsinn! De David isch tod!

Randy: *(zischt Isabelle zu)* Aber was isch mit Bora-Bora...

Isabelle: Schwieg!

Mrs. Kennedy: *(flattert hin und her)* Wir müssen ihn suchen! My god, warum hier muss immer stehen alles in die Weg?! Aua! Sie müssen sofort alarmieren the police!

Isabelle: Halte Sie emol ihres dämliche Muul!

Mrs. Kennedy: *(bleibt pikiert stehen)* Pardon?

Randy: Sie müend entschuldige, Mrs. Kennedy, sie meints ned eso. Sie isch eifach momentan total durenand, das müend Sie doch verstoh.

Mrs. Kennedy: *(sehr düpiert)* Ich weiss really not, ob ich das verstanden muss.

Randy: *(theatralisch)* D Isabelle hett es Jahr i dem unäntlech traumatisierte Trauma gläbt, dass ihre unäntlech geliebte Maa tod isch, denn ghört sie vor zäh Minute, er läbi uf Bora-Bora und jetzt chömed Sie deher und säged, er spazieri dunde am Strand!!

Mrs. Kennedy: Bora-Bora? How interesting! Das natürlich es kann auch stimmen. Weil auf diese Insel hat mein geliebter Davie verbracht die ersten Jahre seines Lebens. *(dramatischen Effekt erzeugen – Musik, Trommeln etc.!)*

Isabelle: Tatsächlich? Das han ich gar ned gwüsst.

Mrs. Kennedy: *(bedeutungsschwer)* Ich war seine Nanny.

Isabelle: Sini....???

Mrs. Kennedy: Das wussten Sie nicht, nein? (*peinliches Erstaunen, gegenseitiger Blickwechsel*)

Isabelle: Das hett... er... i de Tat... nie erwähnt gha...

Mrs. Kennedy: (*ironisch*) Jaaa... David hat ihnen offenbar so einiges nicht erzählt... woran das wohl mag liegen...?

Randy: Das müend mir ihn denn unbedingt froge, wenn er chunnt. (*eisiger Blick von Isabelle*) Ah, das goht jo gar ned. Also, Mrs. Kennedey, Sie kenned de David vo früehner?

Isabelle: Das hett sie doch jetzt grad gseit!

Mrs. Kennedy: Oh yes. Er war so eine lovely boy, so eine sweetheart. Wenn er war gewesen nur gerade five years old, er war schon so eine kleine charming boy. Und so früh er hat nicht mehr gebraucht die Windel...

Randy: (*hastig*) So gnau han ich s ned welle wüsse!

Mrs. Kennedy: ...und mit zwei Jahre er hat schon so viel geredet wie eine Politiker, incredible und ich habe Davie so geliebt und jetzt er ist einfach nicht mehr da! (*schluchzt heftig, Randy klopft ihr tolpatschig auf die Schultern*)

Isabelle: Das isch jo alles hochinteressant, aber jetzt müend Sie mich entschuldige, ich ha no en Huufe z erledige.

Mrs. Kennedy: Wissen Sie, ich wundere mich doch sehr, dass Davie nie hat erzählt von unsere enge Beziehung von früher. (*schaut Isabelle hinterlistig an, diese wird hektisch*)

Isabelle: Mir sind jo au erscht föif Jahr ghürote, do cha mer gar ned alles wüsse über sin Partner... Mrs. Kennedy, Sie müend mich jetzt wüekli entschuldige. Ich muess dem nochegoh, dass de David läbhaftig gsichtetet worde isch. Randy, bring sie übere... wenss goht ohni Unfall.

Randy: Wieso ich?

Isabelle: Wieso ned?!

Randy: Denn halt! Chömed Sie, Mrs. Kennedey, ich hilfe Ihne.

Mrs. Kennedy: Aber Sie werden mir sofort rufen, wenn Davie ist da, nicht wahr? Ich kann es kaum erwarten, ihn zu schliessen in my arms!
(*beide ab*)

Isabelle: Jo jo jo! (*von der anderen Seite hört man es Klatschen, Mrs. Kennedy ruft „aua“, dann herrscht Stille. Als die beiden weg sind*) Verfluecht! (*sie geht hin und her, überlegt... dann nimmt sie das Telefon*) Ich bins, mir händ es Problem. Gseht so uus, wie wenn de David überläbt hetti!

Blackout

8. Szene:

Meret, Fabio, Luisa, David, Isabelle, Mrs. Kennedy

Meret: (*Isabelle ist weg. Aus der Türe kommt Meret mit dem Telefonhörer in der Hand, sie ist genervt*) Mir händ en Abmachig gha! Werum händ Sie sich ned dra ghalte? En Abmachig isch en Abmachig! Ich ha Sie nume zahlt für das!!... Nei!!... Wie chömed Sie dezue, eifach hinder mim Rugg... Was?! (*hört zu*) Okay. Ich finds sälber use. Nei, Sie müend nüüt meh mache! S Geld legg ich Ihne morn in Briefchaschte. Jo, logisch anonym. (*hängt auf, kaut auf den Lippen herum. Vom Haus kommt Fabio, er hat die letzten Worte noch gehört*)

Fabio: Hesch Problem?

Meret: (*fährt herum*) Was? Ich? Nei! Wieso? Wie chunnsch uf das?... Stohsch scho länger do?

Fabio: Bin grad cho. Mit wem hesch telefoniert?

Meret: Mit gar niemerem!

Fabio: Wem leisch du do Geld in Briefchaschte, und erscht no anonym?

Meret: Ich... ich... was frogsch eigentlich so vill, bisch do als Polizischt, oder was? Halt du dich bitte us mim Privatläbe druus!

Fabio: Eigentlich wett ich mich ganz gern echli meh um dis Privatläbe kümmern, Meret.

Meret: (*Total nervös*) Wieso? Werum? Vo was redsch überhaupt?

Fabio: Hesch denn das wüekli no nie gmerkt, Meret?

Meret: Was....??

Fabio: Dass du für mich vill meh bisch als nume e Person imene mysteriöse Fall.

Meret: liiich...???

Fabio: Siit ich dich s erschte Mol gseh ha, bisch du mir nümme us em Chopf.

Meret: Oh...

Fabio: (*enttäuscht*) Du hesch gar nüüt gmerkt, gäll? Ich interessier dich also gar ned?

Meret: Doch, doch! Du interessiersch mich scho... aber weisch, du muesch das au verstoh. Mini Gedanke sind eifach nöime andersch.

Fabio: Bim David...

Meret: Jo... de David und ich händ immer ganz es bsunders engs Verhältnis gha. Ich bin immer sini chlii Schwöschter gsi, won er hett müesse beschütze und für sie Sorge. Er isch so en wunderbare Mönsch.

Fabio: Ich ha ihn no ned so lang kennt, bevor das Unglück passiert isch, aber...

Meret: Ich cha eifach ned verstoh, werum er eifach verschwunde isch. Er wär nie gange, ohni mich z informiere, ganz egal, was er für en Grund gha hetti.

Fabio: Es wird jo au ehner aagnoh, dass er tod isch.

Meret: Ich weiss. Und jetzt tönts plötzlich vo allne Siite, dass er läbt! Er läbt!! Isch das ned wunderbar?!

Fabio: (*lahm*) Doch...

Meret: (*ganz aufgeregt*) Für all das gits jetzt en Erklärig. Äntlech e vernünftigi Erklärig.

Fabio: Die wird er öis allerdings müesse gäh. Das sind ganz erheblich Chöschte gsi, wo entstande sind nach sim Verschwinde.

Meret: Ach, jetzt dänk doch ned immer as Geld. Was isch scho Geld! Er läbt! De David läbt!

(sie fällt ihm stürmisch und gedankenlos um den Hals. Aus dem Haus kommt Isabelle)

Isabelle: Wie romantisch, öisi zwöi Turteltüübli. Bitte verschoned mich mit öichem Gesülze. Oder hett er dich äntlech weich kochet?

Meret/Fabio: *(fahren hektisch auseinander)* Quatsch!!

(in diesem Augenblick taucht Luisa auf, ausser sich vor Freude)

Luisa: Er isch do, er isch do, er isch total völlig liibhaftig do! Total gägeständlich! *(alle erstarren)*

Alle: De David??

Luisa: Jooooooooooooo!!! De Chef – de Herr Sommer! *(dramatische Musik erklingt)*

David: *(von hinten kommt David, Sonnenbrille, zwei Narben im Gesicht, Auftritt mit Musik oder Trommelwirbel, oder ähnlich)* Isabelle! Äntlech gsehn ich dich wieder! Loh dich umarme, du Stern meines Lebens! *(geht mit ausgebreiteten Armen auf Isabelle zu, die panisch zurückweicht. Dann stürzen sich aber die anderen ihm entgegen)*

Meret: David, du bisch es würkli!

Fabio: Was für en Überraschig ...

Mrs. Kennedy: *(schaut durch die Hecke)* Davie, meine Boy, äntlech ich habe dich wieder gefunden! *(klettert herüber, stürzt, rappelt sich wieder auf und klammert sich hinter Meret an David. Luisa ihrerseits klammert sich von hinten an David, völlig weg vor Freude)*

David: *(lachend)* Hey hey, lönd mich no echli läbe. Ich bin erscht grad vo de Tote uferstande! *(alle umarmen ihn, reden durcheinander, streicheln ihn)*

Isabelle: Ufhöre, uf de Stell ufhöre! Sind ihr denn alli total übere gschnappet? *(keiner bewegt sich mehr)*

Alle: Was isch?

Isabelle: Das isch nie im Läbe de David! Das isch en Betrüger!!

Blackout

9. Szene:

Alle ausser Randy und Tom

(die Leute sitzen auf der Terrasse um David herum, der munter lächelnd seine Story erzählt, Isabelle abseits mit starren Gesichtszügen. Luisa läuft herum und verteilt Getränke und kleine Häppchen von einem Tablett)

David: ...und denn bin ich mit mim Flugzüg über em indische Ozean abgestürzt und ha mich mit Müeh und Not chönne uf en Insle rette.

Mrs. Kennedy: *(entzückt)* Wie dazumal de Robinson Crusoe. So romantical!

Meret: Jo, aber de säb isch im südliche Pazifik glandet, Mrs. Kennedy.

Mrs. Kennedy: Never mind! Nun sei nicht so pinggelig, Meret. Hauptsache, meine Davie lebt, er ist so gesund in his face!

(Isabelle sitzt mit versteinertem Gesicht da, total wütend)

David: Dörf ich wiiterverzelle?

Alle: *(ausser Isabelle)* Natürlich.

David: Ich bin es paar Mönnet imene sehr rudimentäre Chrankehuus glääge, wo mer mich nach mim Absturz notdürftig zämeflickt hett.

Mrs. Kennedy: Oh my goodness, wie in eine gute amerikanische Film! So dramatically!

Isabelle: *(eiskalt)* Und die notdürftige Zämeflickereie erkläred natürlich au Ihres veränderte Ussehe, ned wohr. Wie praktisch.

Mrs. Kennedy: Aber was Sie reden auch immer so gar nicht nätt mit Davie? Er hatte eine fürchterliche Unfall mit das Flugzeug, warum Sie sind nicht dankbar und glücklich über seine Rettung?

Isabelle: Will das ned de David isch, das isch en Betrüger!

David: Du schiinsch mir echli verwirrt z sii, Spitzmüüsli.

Isabelle: Spitzmüüsli?!

David: Öises Kosewort, wens ganz heiss zue- und hergange isch im Schlofzimmer, Spitzmüüsli. Weisch nümme?

Isabelle: Schwiege Sie äntlech! Sie sind ned min Maa.

David: Und werum meinsch du das?

Isabelle: De David isch vor emene Jahr mit sim Porsche a dere kurvige Bergstross entlang gfare. Jede vo öis hetts dozmol ghört, dass du dich muesch entspanne.

David: Ich? Ich bins also doch?

Isabelle: Reged Sie mich ned uuf! Natürlich sind sis ned. Wenn de David – de richtig David – sich hett müesse entspanne, denn isch er immer wie en Irre dere Bergstross entlang gfare. Läbesgefährlich! Stimmts oder stimmts ned?! (*alle nicken leicht verstimmt, unsicher*) Mer hett sis Auto geschter Zobe im See gfunde und jetzt wänd Sie mir das Schauerwärli vom indische Ozean verzelle? Glaubed Sie eigentlich ich seig blöd?

David: Dini Intelligenz hett no niemer in Frog gstellt, Schatz.

Fabio: Mich dunkt das aber doch e sehr e gueti Frog. Wieso liit Ihre Porsche am Grund vom See und wie sind Sie überhaupt uf Bora-Bora cho? Sie händ kein Flug buechet gha. Mir händ alles checket, wo Sie verschwunde gsi sind.

Meret: Fabio! Wie redsch au du? Du glaubsch doch ned dere hinderhältige Häx, wo de David nume wäge sim Geld ghürote hett?!

Isabelle: Beherrscht dich, Meret, s chönnt dir no Leid tue.

Meret: Du wotsch mir drohe?! Woogs jo ned, du... du....!!!

David: S isch scho guet, Meret... ich bin anere Station vo mim Läbe aacho, won ich ha müesse drüber nochedänke, wies wiiter goht. Aber ihr alli hetted mich jo nie in Rued gloh, ihr ned, mis Gschäft ned... (*starrt in Gedanken versunken vor sich hin*)

Fabio: Und denn?

David: Ich ha en guete Kolleg, wo mich mit sim Privatflugzüüg uf de nächscht gross Flughafe brocht hett im Usland und vo det bin ich denn mit mim eigene Privatjet Richtig Bora-Bora gfloge. Denn simmer aber in en Sturm cho und abgestürzt.

Meret: Und wo isch de Lars, din Pilot...?

David: Leider gstorbe bim Absturz.

Isabelle: Wie praktisch... kein Züüge meh ume!

Meret: Heb dich zugg, Isabelle. Oder söll ich em David verzelle, dass du dir ein Monet noch sim Veschwinde en Liebhaber is Huus gholt hesch?

David: Ah jo? Interessant...

Isabelle: Er isch min Cousin! Und min Fitness-Trainer... aber vor allem min Cousin... halt emol dis Muul!

Mrs. Kennedy: *(und Meret lachen laut los)* Sie ist so gut in das Lügen. Almost perfect.

Isabelle: Ich lüüge ned. De Randy isch min Cousin... und zuefällig halt au min Fitness-Trainer. Das chas jo gäh, oder?

David: Chas gäh... isch aber ned sehr glaubwürdig. Wieso hesch du mir i de letschte föif Jahr nie öppis vo dim Cousin verzellt?

Isabelle: Will... will... er isch ned wichtig gsi und nach dim Verschwinde han ich eifach öpper brucht, wo mich seelisch und physisch understützt.

(alle grinsen sehr hämisch, sie glauben ihr kein Wort)

Luisa: *(steht vor David)* Dörf ich Ihne en Whisky abüüte, Herr Sommer?

David: Sehr gern. Mit lis bitte.

Isabelle: Ha! Das isch grad wieder en Bewiis. De David hett **nie nie nie** Whisky mit lis trunke, immer nume ohni. Er hett immer gseit, liswürfel schade em Gschmack vomene guete Malt-Whisky.

(David schaut etwas erschrocken zu Luisa, diese wirkt ertappt)

Luisa: *(hastig)* So en Absturz und denn verbunde mit dem Schock chönd Unglaublichs bewirke, Frau Sommer.

Mrs. Kennedy: Oh yes! Plötzlich man mag nicht mehr Steak, sondern ist Vegetäarin oder man mag lieber die Männer als die Frauen. So ist die Leben! So what?!

David: D Luisa bringts uf de Punkt. Es isch sehr heiss uf Bora-Bora und en Whisky mit lis chüehlt sehr guet.

Mrs. Kennedy: Go on, Davie, erzähl weiter! Was ist dann passiert, warum du hast nicht sofort angerufen, dass du bist an die Leben?

David: Wie gseit... ich ha echli müesse nochedänke... über mis vergangene Läbe... mini Ehe... mini Firma... min Teilhaber... mini Verwandte... mini sogenannte Fründe...

Isabelle: Es ganzes Johr lang? Lächerlich!

Fabio: Es isch allerdings strofbar, sin eigete Tod quasi z inszeniere.

David: Ich ha ihn ned absichtlich inszeniert, es isch alles nume en Zuefall gsi.

Isabelle: Allerdings sehr en günschtige.

Mrs. Kennedy: Stop it! Sind Sie verrückt geworden? David ist am Leben und das ist das allermeiste Wichtige!

David: (*lacht*) Dich han ich am meischte vermisst! Und dis wundervolle Düütsch!

Isabelle: Sind ihr denn alli total übere gschnappet? Mir sitzed do, trinked Whisky und Champagner, knabberet Fingerfood, wie wenn alles in allerbeschter Ornig wär.

Fabio: Aber das isch es doch au, Frau Sommer. Ihre Maa, de Meret ihre Brüeder, de Luisa ihre Arbetgeber und em Herr Wagner sin Partner... isch gsund und lebendig nach emene Johr wieder uftaucht. Das isch doch schön.

Luisa: Wunderschön! (*strahlt David an*)

Isabelle: Aber das isch ned de David, das isch en Betrüger! De wott a mis Geld!

David: Dis Geld? Isabelle, du bisch köschtlich! Mir ghört das Geld, vergiss das bitte ned... Und jetzt müend ihr mich entschuldige, ich muess no es paar Telefonaarüef erledige. (*schaute bezeichnend in die Runde*) Wo ned grad alli müend mitübercho... Luisa, würdsch du mir bitte s Gäschtezimmer im Wescht- Erker richte?

Meret: Oh, do hesch jetzt Pech gha, det wohnt scho de Liebhaber vo dinere Frau.

Isabelle: Er isch min Cousin! (*Meret lacht nur verächtlich*)

David: Denn machsch halt s Gäschtezimmer im Südflügel parat.

Meret: Werum schlofsch ned bi de Isabelle?

David: Ich nime aa, sie ziehst vor, ellei im Ehezimmer z nächtige. Öisi Ehe isch die letschte Johr jo nume no e Farce gsi.

Isabelle: De David und ich händ öis glibt. Über alli Masse! Aber Sie sind ned de David! Und mit Betrüger teil ich ganz sicher ned s Bett!

David: *(starrt sie lange und intensiv an)* Ich au ned, Isabelle. *(Luisa und David ab)*

Mrs. Kennedy: Ich kann es immer noch nicht glauben, meine Davie ist zurück. How wonderful!

David: *(steht plötzlich wieder da)* Und lueg, dass din Fitnessstrainer oder was immer de isch, bis morn Zobe mis Huus verloht hett!

Isabelle: Du... du... Sie... Sie...!!!!

David: *(kühl)* Du hesch mich verstande. *(ab)*

Meret: Schwümme dir dini Fell devo, Isabelle?

Isabelle: Schwieg! Mir schwimmt gar nüüt devo. Ich entlarv de Mönsch als gemeine Betrüger, do chasch Gift druf näh.

Fabio: Ich ha de David irgendwie au andersch in Erinnerung gha.

Mrs. Kennedy: Blödsinn! Sie kannten meinen Davie gar nicht so gut! Of course das ist Davie. And he is back! Wir müssen feiern diese Freude!

Meret: Gueti Idee. *(steht auf, tanzt herum)* Diese Freude wir müssen feiern! Holed no meh Champagner, Sushi und e Musig, mir fiire d Rückkehr vo mim Brüeder! Halleluja! Yea! So muess es sii!

Isabelle: Jetzt wird ganz sicher ned gfiiret. Gohts eigentlich no? *(sie packt Meret und stösst sie unsanft auf eine Sitzgelegenheit)* Du bisch jo total duredräiht! Und völlig bsoffe!

Meret: Mir gohts hervorragend, Isabelle. Vor allem, wenn ich gseh, wie verstört du plötzlich bisch. Hesch Problem...?

Isabelle: Die han ich tatsächlich. Ich muess de Betrüger entlarve. Ich wär jetzt sehr froh, wenn Sie öis au en Augenblick chönnted ellei loh, Mrs. Kennedy.

Mrs. Kennedy: Sie schmeissen mir hinüber?

Isabelle: Ich bitte Sie höflich. Ich muess nochedänke.

Mrs. Kennedy: *(bestätigend düpiert)* Sie schmeissen mir hinüber. *(geht zur Hecke, klettert und fällt auf andere Seite)* Sie sind doch eine impossible person. My goodness!

Meret: Ich hilfe Ihne, Mrs. Kennedy! *(geht zur Hecke, dreht sich nochmals um)* Es gfallt mir ungemein, wie du plötzlich Närke zeigsch, du iischalte Vampir, du! *(verschwindet auch auf anderer Seite)*

Isabelle: *(schmeisst ihr einen Gegenstand hinterher, sie brennt vor Zorn, überlegt fieberhaft, dreht sich um. Fabio sitzt da wie bestellt und nicht abgeholt)* Isch no öppis?

Fabio: Ääh... ich glaube ned...

Isabelle: Händ Sie no en Wunsch?!!

Fabio: Ääh... ich danke ned... *(sie starren sich an)*

Isabelle: *(auffordernd)* Also...???

Fabio: Also was?

Isabelle: Würde Sie mich bitte ellei loh?!

Fabio: Ach so... natürlich. Entschuldigung... *(steht hastig auf und geht hinter dem Haus ab. Isabelle nimmt ein Telefon, wählt)*

Isabelle: Ich bins. Pass uuf....

Fabio: *(kommt völlig unglücklich wieder hinter dem Haus hervor, räuspert sich verlegen, sie fährt herum)* Tschuldigung, han min Autoschlüssel vergässe. *(schnappt sich die Schlüssel, ab)*

Isabelle: Natürlich bin ich no do! Du muesch sofort cho. Sofort! Mir händ es riesigs Problem. De David isch wieder uftaucht!

Vorhang

2. Akt

1. Szene:

Tom, Isabelle, David (Mrs. Kennedy)

(Isabelle geht nervös mit einem Glas in der Hand auf der Terrasse hin und her. Tom sitzt irgendwo und trinkt Wasser)

Tom: Ich verstohne das ned.

Isabelle: Ich no vill weniger.

Tom: Wenn isch er cho?

Isabelle: Vor ere Stund, gsund und munter.

Tom: Das isch unmöglich.

Isabelle: Das säg ich au.

Tom: Aber wie...?

Isabelle: Er isch en Betrüger.

Tom: Du meinsch...?

Isabelle: Er hett zwar e gwüssi Ähnlichkeit mit em David. Er behauptet, er heigi en schwere Unfall gha und e Gsichtsoperation, aber mir zwöi wüssed...

Tom: ...dass das ned cha stimme.

Isabelle: Genau. *(beide schweigen, überlegen)*

Tom: Was mache mer jetzt?

Isabelle: Mir müend ihn nomol...

Tom: Was?!

Isabelle: Es bliibt öis nüüt Anders übrig. Wenn de usefindt, was mir mit sim Geld gmacht händ, was mir alles suscht no gmacht händ... denn isch öises schöne Läbe schlagartig verbii. Tom, das weisch du genauso guet wien ich.

Tom: Aber... aber... wenn das ned de David isch, denn müend mir ihn doch gar ned...

Isabelle: Tom, bis doch ned so naiv. Do spillt eine es Spieli mit öis, villedt simmer beobachtet worde und jetzt wott mer öis erpresse.

Tom: Aber wieso wartet er denn es ganzes Johr?

Isabelle: Das weiss ich doch ned!

David: *(kommt vom Haus)* Ach mini Liebe, do sind ihr jo. Tom, *(begrüssst ihn herzlich mit Handschlag, Schulterklopfen)* ...lang nüme gseh, wie gohts?

Tom: Ähm... ähm... *(starrt ihn fassungslos an)*

David: Guet gsehsch uus. Wies blühende Läbe. *(lacht laut)* Hett mer vo mir lang ned chönne behaupte, he?

Tom: Ähm... ähm...

David: Hetts dir d Sproch verschlage? Bisch doch suscht au ned uf s Muul gheit?

Tom: *(schluckt schwer)* Du bisch es tatsächlich?

David: Aber sicher, Tom. Du zwiiflich doch ned öppe a minere Identität?

Tom: Also... eigentlich... irgendwie... ähm...

David: Chasch beruehiget sii, ich bins würkli. *(schenkt sich etwas ein, dreht sich plötzlich um, kalt)* Oder wärs dir lieber, ich wärs doch ned?

Tom: Also... jo... nei, natürlich ned! Schön, dass du do bisch.

David: Das find ich au. Mit dem händ ihr ned grechnet, oder? *(die beiden blicken sich nur an, schweigen)*

David: Was mached mini Gschäft?

Tom: Sie... sie... laufed...

David: Hoffentlich guet? Oder hesch no meh Firmegelder für dini private Vergnüegige abzoge?

Tom: Ich verbüete mir das! So öppis würd ich nie mache!

David: *(süffisant)* Natürlich ned, Tom. So ehrlich und loyal, wie du immer gsi bisch.

Tom: Danke, dis Vertroue bedüüet mir sehr vill.

David: (*kalt*) Ich chume hüt Nomittag i de Firma verbii und denn wott ich liblick i d Buechhaltig, isch das klar?

Tom: Hüt... hüt... Nomittag...?!

David: Kei Zii meh, zum irgendwelchi Buecher z frisiere, meinsch? Das gsehsch du ganz richtig.

Tom: Was isch au los mit dir? Ich muess ganz sicher nüüt frisiere...

David: Das gsehn ich andersch, Tom. Du hesch mich die letschte Jahr bschisse zum Gotterbarne und min nächschte Schritt wird sii, dass ich dich aazeige bi de Polizei. Du wanderisch is Gfängnis.

Tom/Isabelle: David!!

David: Nüüt isch mit „David“. Es hett sich uusdavidet! Jetzt wird ufgruumt! Ihr händ mich johrelang betroge: Du Isabelle mit dine Dutzende vo Liebhaber und du Tom mit dine Überwiisige uf dini verschiedene Kontene rund um de Globus.

Tom: So en Quatsch, ich bin sälber riich! Mir beidi sind riich. Werum sött ich so öppis mache?

David: Du bisch scho siit längerem spielsüchtig, glaubsch eigentlich, ich heigi das ned gwusst? Und mer weiss doch us Erfahrig, dass Spieler immer verlüüred. Drum hesch du Millione us em Gschäft zoge und zuesätzlich uf dini Kontene überwiese.

Tom: Das muesch mir zerscht emol bewiise!

David: Das wird keis Problem sii für mich, Tom. Ich ha dich lang gnueg beobachtet und Bewiis gsammet. Glaubed ihr eigentlich, ich heigi nüüt gmerkt?... (*die zwei schauen ihn an, schauen wieder sich an, die Schuld steht ihnen ins Gesicht geschrieben*) ...Was isch? Hetts euch d Sproch verschlage?

Tom: Du... du...!!!

David: Genau: ich. Ihr händ immer gmeint, de guetmüetig David merkt doch nüüt. De cha mer betrüge und belüge wies eim grad passt. Aber de Schuss isch jetzt gänzlich hinde use.

Tom: Du gsehsch das falsch. Loh mich doch erkläre...

David: Ich bruch dini Erklärige ned, sie sind sowieso ned wohr. Und jetzt hett ich no en gröbere Durscht... hetts no meh früsche Orangesaft? *(er beugt sich zum Tischchen hinüber, Tom packt eine kleine Schaufel oder eine Skulptur und schlägt ihm diese auf den Kopf. David bricht lautlos zusammen)*

Isabelle: Tom! Bisch wahnsinnig worde?!?

Tom: *(fassungslos)* Entschuldigung, ich ha eifach überreagiert.

Isabelle: Überreagiert??!!

Tom: De wott mich in Knascht bringe!

Isabelle: *(hat ihn untersucht)* Er läbt no.

Tom: Das au no! Was jetzt?!

Isabelle: Das hettsch dir vorher müesse überlegge. Wenn er uufwacht, simmer glieferet.

Tom: Aber du hesch ihn doch sowieso welle... *(macht Zeichen „Hals abschneiden“)*

Isabelle: Plan B, Tom!! Hesch au scho mol öppis vo dem ghört? *(beide schweigen, schauen auf David, schauen sich an...)*

Tom: Was mache mir jetzt?

Mrs. Kennedy: *(von anderer Seite)* Huhuuu, Davie, where are you? Ich habe gebacken eine Blueberry Muffin, wo du hast so gerne. Ich komme schnell hinüber.

Tom: Ich muess verschwinde!

Isabelle: Du bliibsch do, was fallt dir ii! Du haltisch mir jetzt die Näbelchräihe vom Hals. Halt sie irgendwie uuf! Los, los los!

Tom: Und du?

Isabelle: Ich muess wie immer alles sälber mache. Schnell, beweg di! Die dörf de David uf kein Fall so gseh.

Tom: Wartet Sie, Mrs. Kennedy, ich hole grad s Tablett. *(steigt hinüber)* Ich chume! Bliibe Sie stoh! Ich bin scho do!! Stoh bliibe!! *(dann lautes Geschepper)* Verdammt!

Mrs. Kennedy: Oh my god, Sie unglückliche Vogel, Sie!

2. Szene:

Isabelle, Randy (Meret)

(von links Randy)

Randy: Isabelle, ich han es paar neu Üebige, wotsch luege? *(er steigt über David hinweg, beachtet ihn gar nicht, arbeitet mit zwei Hanteln)*

Isabelle: Was machsch denn do?!

Randy: Üebige! Die sind sehr guet für de Bizeps, sensationell! Lueg, ich han wieder es paar Muskle zuegleit!

Isabelle: Hau ab, du stöörsch!

Randy: Aber Isi, wie redsch denn du mit mir? *(sieht plötzlich David auf dem Boden)* Ou... was isch denn das?

Isabelle: Das isch de David.

Randy: Wie David? Ääh... was jetzt? Din David?... Din Maaaaaaa?!!

Isabelle: Das isch zwar de David, aber es isch ned min David.

Randy: *(unsicher)* Also wie jetzt?!

Isabelle: E chlii meh Hirni tät dir au ned schade! Das isch en Typ, wo behauptet, er seigi de David. Aber er chas ned sii, uf kein Fall!

Randy: Werum ned?

Isabelle: Das isch jetzt z kompliziert. Uf all Fäll isch er en Betrüger und er stoht öisem wiitere Glück im Weg. Hesch das wenigstens kapiert?

Randy: Ähm... ähm...

Isabelle: Offebar ned.

Randy: Isch ihm schlecht worde?

Isabelle: Er isch tod.

Randy: Toooooood...?

Meret: *(von aussen)* Ich glaub, ich han ihn uf de Terrasse legge loh. Ich gang grad sälber go luege, Luisa.

Isabelle: Verfluecht, die au no! Mir müend ihn entsorge!

Randy: *(blöd)* Mir? Wer mir? *(schaut sich um)*

Isabelle: Mir! Du und ich! Entsorge!!

Randy: Was?! Wie?! Ich verstohne keis Wort!

Isabelle: Ich verzells dir spööter, jetzt hämmer kei Ziit zum diskutiere. D Meret dörf ihn uf kein Fall gseh, suscht bin ich glieferet. Hilf mir jetzt!

Randy: Aber bi was?

Isabelle: Mir schmeissed ihn in See abe!

Randy: Aber denn isch er jo nochane tod!

Isabelle: De isch jetzt scho tod. Hilf mir jetzt.

Randy: Bisch überegschnappt? Das isch Mord, do mach ich uf kein Fall mit!

Isabelle: *(packt ihn sehr drohend am Hemd)* Jetzt pass emol uuf, du Weichei. Du hilfsch mir jetzt, de Typ über s Mürli z schmeisse oder...

Randy: Oder was?

Isabelle: Du gohst det ane zrug, won ich dich her gholt han... und das isch dini persönlich Höll gsi. Isch das jetzt klar??

Randy: Scho ziemlich...

Isabelle: Also guet. Pack ihn a de Schultere, ich nime sini Bei. *(Randy ziert sich hier hysterisch, packt dann aber zu und sie werfen ihn über die Mauer)*

Randy: Ich bin erlediget, ich bin en Mörder, ich überläbe das ned!

Isabelle: *(trocken)* Du scho, er nümme.

3. Szene:

Isabelle, Randy, Tom, Meret

Tom: *(von rechts)* Ich han ihres Tablet mit ihrne Muffins uf de Bode loh gheie, jetzt isch sie mit lamentiere und zämewüsche beschäftigtet.

Isabelle: Guet.

Tom: Wo isch de David?

Isabelle: Das isch ned de David!

Tom: Okay, okay, wo isch also de David, wo ned de David isch?